

Lange Regatta-Pause hat nun ein Ende

Von Roland Gutsch

Der Segelverein Neubrandenburg setzte mit der Herbstregatta Farbakzente auf dem Tollensee – auch wenn der Wind noch nicht so richtig mitspielen wollte.

NEUBRANDENBURG. Der Wind steckte zunächst noch in der Corona-Lähmung, dann begriff er: Es geht los! Nach zwei langen Jahren (und einigen Warte-Stunden) starteten erstmals wieder Segel-Wettfahrten auf dem Tollensee. Die traditionelle Herbstregatta des Segelvereins Neubrandenburg (SVN) setzte Farbakzente – ein echter Hingucker. Die Wassersport-Freunde waren happy, obgleich sie unter zeitweise schwierigen Bedingungen auf Kurs waren. Der Wind schwächelte noch immer und drehte überdies gern, am zweiten Regatta-Tag besann er sich.

Am stärksten vertreten war die Jeton-Klasse mit elf Booten und je zwei Aktiven. Eine spannende Angelegen-

heit: Bis zum Schluss war offen, wer diesmal den Wanderpokal abfassen würde. Udo Drochner vom Gastgeber-Verein war es dann, der mit seinem Vorschoter Rang eins belegte. Bei den Kreuzern war die Familie Eichler – Hans-Ulrich, Enrico und Mike – am besten.

Die SVN-Nachwuchssegler, die bereits im Sommer-Trai-

ningslager von den miesen Wetterverhältnissen betroffen waren, hatten auch bei der Herbstregatta Pech. Sie konnten hier nicht starten, hatten aber zuvor bei der Landesjugendmeisterschaft in Altefähr (Rügen) ihr Können unter Beweis stellen können. Emma Grumbach belegte dort unter 66 Optimist-Booten einen respektablen

23. Platz. Henning Girrleit kam auf Rang 13 in der Laser-4.7-Konkurrenz. Zudem trotzten Emma Grumbach und Henning Girrleit den üblen Regenschauern beim „Blauen Band“ auf der Müritz, wo sie jeweils Sechste wurden.

Kontakt zum Autor
r.gutsch@nordkurier.de



Mit farbenprächtigen Segeln unterwegs: Tolle Bilder bot die Herbstregatta auf dem Tollensee. FOTO: ZVG